

### 3 . G E M E I N D E V E R S A M M L U N G

Donnerstag, 28. November 2019, 20:00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Löhrenacker

- Vorsitz: Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
- Protokoll: Tony Schütz, Leiter Recht & Zentrale Dienste
- Anwesend: Es sind ca. 120 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend
- Entschuldigt: Monika Fanti, Gemeinderätin  
Rolf Blatter, Landrat

#### Traktanden

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019
2. Besprechung und Beschlussfassung über das Budget 2020  
Festlegung der Steuersätze
  - Gemeindesteuer für natürliche Personen:  
56 % der normalen Staatssteuer (wie bisher)
  - Ertrags- und Kapitalsteuer juristischer Personen gemäss §§ 58 und 62  
des kantonalen Steuergesetzes:  
4.9 % vom Reinertrag (wie bisher)  
0.55 ‰ des steuerbaren Kapitals (Änderung aufgrund SV17)
3. Orientierung:
  - a. betreffend Zwischenstand «Neugestaltung Hauptstrasse / Dorfzentrum
  - b. betreffend Zwischenstand «QP Häslirainweg»
  - c. betreffend Zwischenstand «QP Stöcklin»
  - d. betreffend Zwischenstand «QP Stein 2»
4. Verschiedenes / Fragestunde / Informationen:
  - a. Beantwortung der Anfrage betreffend  
«Den Aescher Mittagstisch weiterentwickeln!» (§ 69 Gemeindegesetz BL)
  - b. Beantwortung der Anfrage betreffend  
«Attraktivität des Milizsystems fördern!» (§ 69 Gemeindegesetz BL)

Die Gemeindepräsidentin **Marianne Hollinger** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gäste und die Presse im Namen der Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zur 3. Gemeindeversammlung des Jahres 2019.

Die nicht stimmberechtigten Personen werden aufgefordert, sich auf die speziellen Plätze für Gäste in der linken Hallenhälfte zu setzen. Marianne Hollinger begrüsst zusätzlich die Vertretung der Presse. Zur Vereinfachung der Protokollierung werde die Versammlung auf Tonband aufgezeichnet.

Die Gemeindeversammlung wird offiziell eröffnet.

#### Wahl der Stimmzähler

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, schlägt als Stimmzählerinnen für die Gemeindeversammlung nachfolgende Mitglieder des Wahlbüros vor:

- Patricia Baumberger
- Monika Ehrensperger
- Melanie Oestreicher
- Jessica Wetzel

Von den Versammlungsteilnehmenden erfolgen keine weiteren Vorschläge.

#### Abstimmung

**://: Die folgenden Personen vom Wahlbüro werden einstimmig als Stimmzählerinnen gewählt:**

- **Patricia Baumberger**
- **Monika Ehrensperger**
- **Melanie Oestreicher**
- **Jessica Wetzel**

#### Geschäftsverzeichnis

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, stellt fest, dass die Einladung und Unterlagen allen rechtzeitig zugestellt worden sind und stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Es erfolgen keine Wortbegehren. Die Versammlung wird wie vorgesehen durchgeführt.

**10 26.02 Gemeindeversammlung**  
 Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom  
 25. September 2019

**Roman Cueni**, Verwaltungsleiter, verliest die Beschlüsse des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019.

**Abstimmung**

**://: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019 wird einstimmig genehmigt.**

**11 26.02 Gemeindeversammlung**  
 Budget 2020 / Besprechung und Beschlussfassung über das  
 Budget 2020 mit Festlegung der Steuersätze und Gebühren

**Finanzplan 2020-2024**

**Andreas Spindler, Gemeinderat**, erläutert der Gemeindeversammlung den Finanzplan 2020-2024. Der Finanzplan sei gemeinsam mit der Finanzplanungskommission auf Basis des Budgets 2020 erstellt worden.

Auszug aus dem Finanzplan 2020-2024

<b>Finanzplan 2020 - 2024</b>		<b>Erfolgsrechnung</b>						<b>10/19</b>	
(in TCHF)	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2019	Vorschau 2019	Budget 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
<b>Laufende Rechnung</b>									
Steuern	27'120	27'517	27'030	27'130	25'710	25'850	26'360	26'370	26'690
Finanzausgleich	307	1'005	1'961	1'961	3'294	3'894	3'944	3'900	3'860
Nettoaufwand	-25'523	-26'149	-27'468	-27'625	-27'828	-28'025	-28'130	-28'486	-29'145
Vermögens- und Schuldenverw.	696	408	328	328	445	450	450	470	470
Ordentliche Abschreibungen	-2'193	-2'212	-2'485	-2'485	-2'417	-2'399	-2'447	-2'517	-2'621
Veränderung Rückstellungen	-5	25	0	0	0	0	0	0	0
Zusätzl. Abschr./Vorfinanzierung	0	-950	123	0	60	183	183	183	183
<b>Ergebnis operativ</b>	<b>401</b>	<b>-356</b>	<b>-511</b>	<b>-691</b>	<b>-735</b>	<b>-46</b>	<b>360</b>	<b>-79</b>	<b>-563</b>
Buchgewinn / Infrastrukturbeitrag	0	550	950	450	500	500	500	0	900
Rückerstattung Finanzausgleich	1'878	1'095	0	0	0	0	0	0	0
Einlagen in Fonds	-2'200	-550	-950	-450	0	0	0	0	0
Abschr. FV / Rückst. PK	0	-700	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aufw./Ertragsüberschuss (+)</b>	<b>79</b>	<b>40</b>	<b>-511</b>	<b>-691</b>	<b>-235</b>	<b>454</b>	<b>860</b>	<b>-79</b>	<b>337</b>
Ergebnis in % Steuern/FA	0.3%	0.1%	-1.8%	-2.4%	-0.8%	1.5%	2.8%	-0.3%	1.1%
Ergebnis kum. P'20 - P'24									<b>1'337</b>

Details aus dem Finanzplan 2020-2024

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Voraussichtliches Eigenkapital *</b>	6'223	5'987	6'441	7'301	7'222	7'559
<b>Voraussichtliche Schulden per 1.1. *</b>	19'000	21'000	25'000	28'000	33'000	33'000
<b>Voraussichtliche Bevölkerungszahl</b>	10'400	10'400	10'600	10'700	10'700	10'700
<b>Geplanter Steuersatz nat. Personen</b>	56 %	56 %	56 %	56 %	56 %	56 %
<b>Geplante realisierte Nettoinvestitionen (steuerfinanziert) *</b>	2'815	3'060	5'125	5'607	6'104	1'223
<b>Durchschnitt * Investitionen 20-24</b>				4'224		

\*Zahlen in TCHF

## Budget 2020

**Andreas Spindler, Gemeinderat**, führt aus, dass es kein einfaches Budget gewesen sei. Einerseits würden neue Kosten auf die Gemeinde zukommen, insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Andererseits gebe es weniger starke Verbesserungen auf der Einnahmenseite, insbesondere weniger Steuereinnahmen.

## Erfolgsrechnung

### Übersicht

	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung 2018 *
<b>Aufwand</b>	<b>45'053'265</b>	<b>45'834'808</b>	<b>45'353'476</b>
B'20 - B'19/R'18		- 1.71 %	- 0.66 %
<b>Ertrag</b>	<b>44'818'105</b>	<b>45'324'187</b>	<b>47'093'169</b>
B'20 - B'19/R'18		- 1.12 %	- 4.83 %
<b>Ergebnis</b>	<b>- 235'160</b>	<b>- 510'621</b>	<b>+ 1'739'693</b>

\*) Rechnung 2018 ohne Fondszuweisung, Vorfinanzierungen und Rückstellung

\*\*) Im Budget 2019 ist eine Fondszuweisung von TCHF 950 vorgesehen

**Andreas Spindler, Gemeinderat**, erläutert die einzelnen Funktionen:

Funktionen	Netto-Aufwand		
	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung 2018 *
<b>Allg. Verwaltung</b>	<b>5'261'750</b>	<b>5'201'100</b>	<b>4'916'562</b>
B'20 - B'19/R'18		+ 1.2 %	+ 7.0 %
<b>Öff. Sicherheit</b>	<b>623'060</b>	<b>638'500</b>	<b>534'921</b>
B'20 - B'19/R'18		- 2.4 %	+ 16.5 %
<b>Bildung</b>	<b>12'651'580</b>	<b>12'301'251</b>	<b>11'869'191</b>
B'20 - B'19/R'18		+ 2.8 %	+ 6.6 %
<b>Kultur, Sport, ...</b>	<b>2'250'650</b>	<b>2'397'650</b>	<b>2'157'455</b>
B'20 - B'19/R'18		- 6.1 %	+ 4.3 %

\*) Rechnung 2018 ohne Vorfinanzierung, Fondszuweisung und Rückstellung

### - *Allgemeine Verwaltung:*

Das Jahr 2020 sei ein Wahljahr, wodurch die Kosten entsprechend höher ausfielen (Wahlbüro, Versand von Unterlagen). Die Personalkosten würden im üblichen Rahmen, um ca. 1%, steigen. Es sei vorgesehen, ein Prozessmanagement auf der Verwaltung einzuführen und darauf basierend ein internes Kontrollsystem (IKS; CHF 45'000). Aufgrund des Wegfalls der Einnahmen durch die Bewirtschaftung des kantonalen Polizeipostens fallen rund CHF 50'000 Entgelte aus.

### - *Öffentliche Ordnung:*

Die Busseneinnahmen würden sich am Budget 2019 orientieren. Somit seien diese tiefer als in der Rechnung 2018 budgetiert. Bei der KESB werde mit tieferen Kosten ab dem Jahr 2020 gerechnet. Im Bereich Militär sei davon auszugehen, dass es im Jahr 2020 wieder mehr Einquartierungen gebe. Beim Zivilschutz sei mit einer leichten Kostenreduktion gegenüber dem Budget 2019 zu rechnen.

### - *Kultur, Sport, Freizeit:*

Für «Theater und Konzerte» seien die gleichen Kosten budgetiert wie im Jahr 2019. Die Unterhaltskosten für Spielplätze seien im Jahr 2018 etwas tiefer gewesen, welche nun im Jahr 2020 wieder etwas ansteigen. Des Weiteren gebe es höhere Abschreibungen beim Hallenbad aufgrund der getätigten Investitionen. Die hydraulische Hebebühne in der Mehrzweckhalle müsse aus Sicherheitsgründen für CHF 25'000 ersetzt werden.

Funktionen	Netto-Aufwand		
	Budget 2020	Budget 2019 **	Rechnung 2018 *
<b>Gesundheit</b> B'20 - B'19/R'18	<b>2'596'500</b>	<b>2'594'300</b> + 0.1 %	<b>2'307'833</b> + 12.5 %
<b>Soz. Sicherheit</b> B'20 - B'19/R'18	<b>4'291'900</b>	<b>4'412'250</b> - 2.7 %	<b>4'542'566</b> - 3.4 %
<b>Verkehr</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'806'750</b>	<b>1'753'400</b> + 3.0 %	<b>1'689'781</b> + 6.9 %
<b>Umweltschutz</b> B'20 - B'19/R'18	<b>795'270</b>	<b>1'613'870</b> - 50.7 %	<b>572'398</b> + 38.9 %

\*) Rechnung 2018 ohne Vorfinanzierung, Fondszuweisung und Rückstellung

\*\*) Im Budget 2019 ist eine Fondszuweisung von TCHF 950 vorgesehen

- *Gesundheit:*

Seit der Rechnung 2018 entstünden höhere Pflegenormkosten und Kosten für Mittel und Gegenstände (rund CHF 200'000). Die Kosten der ambulanten Krankenpflege blieben konstant. Bei der Spitex fielen aufgrund eines neuen Abrechnungsmodus seit dem Jahr 2018 höher Kosten an.

- *Soziale Sicherheit:*

Aufgrund der Senkung der EL-Obergrenze würden Kosten von CHF 23.- pro Person und Tag im Pflegeheim anfallen. Dies führe zu Gesamtkosten von rund CHF 250'000. Dadurch sei es allen Aescherinnen und Aescher möglich, ins Alterszentrum Im Brüel einzutreten.

- *Verkehr (öffentlicher Verkehr und Strassenverkehr):*

Im Jahr 2020 sei geplant, das Salzsilo im Werkhof zu sanieren und eine Lüftung im Benzinraum einzubauen (SUVA-Anforderung). Dies führe zu Mehrkosten von insgesamt rund CHF 35'000.

- *Umweltschutz:*

Die Ersatzmassnahmen für den Parkplatz Wyden würden neu der laufenden Rechnung belastet und nicht mehr der Investitionsrechnung. Es entstünden Mehrkosten für eine neue Heizung im Werkhof, den ersten Teil des Reaudit Energiestadt der Gemeinde Aesch sowie das Konzept zur Reduktion des Wasserverbrauchs im Gartenbad. Die Übertragung der Energiedaten ins Gebäudemanagementsystem würden Mehrkosten im Umfang von CHF 15'000 verursachen.

Bildung	Netto-Aufwand		
	Budget 2020	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Kindergarten</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'823'050</b>	<b>1'894'550</b> - 4.3 %	<b>1'807'617</b> + 0.3 %
<b>Primarschule</b> B'20 - B'19/R'18	<b>7'801'695</b>	<b>7'300'075</b> + 6.9 %	<b>7'139'584</b> + 9.3 %
<b>Musikschule</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'062'085</b>	<b>1'053'826</b> + 0.8 %	<b>1'042'866</b> + 1.8 %
<b>Schulliegensch.</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'438'150</b>	<b>1'516'350</b> - 5.2 %	<b>1'366'135</b> + 5.3 %

\*) Rechnung 2018 ohne Vorfinanzierung, Fondszuweisung und Rückstellung

- *Bildung:*

Für die Lehrkräfte der Primarschule habe die kantonal festgelegte Teuerung im Jahr 2019 1.4 % betragen. Dazu komme der ordentliche Stufenanstieg im Rahmen von 1 % (Mehrkosten gegenüber der Rechnung 2018 von rund CHF 200'000). Des Weiteren stiegen die

Sozialversicherungskosten. Aufgrund der Abfederungsmassnahmen bei der basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) würden weitere Kosten in der Höhe von CHF 140'000 dazukommen sowie höhere Kosten für Exkursionen, Lager und Schulreisen (rund CHF 20'000). Dies sei aufgrund eines Bundesgerichtsentscheides, wonach max. CHF 16 pro Kind und Tag von den Erziehungsberechtigten verlangt werden dürfen. Im Bereich Informatik plane die Schule ab dem 4. Schuljahr ein persönliches Informatikgerät an die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen. Dies führe im ersten Jahr zu CHF 120'000 Mehrkosten und in den Folgejahren zu rund CHF 190'000. Zudem seien im ersten Jahr Mehrkosten für die Weiterbildung der Lehrpersonen im Umfang von CHF 20'000 vorgesehen.

### Beiträge

<b>Beiträge</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Budget 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
<b>Pflegefinanz.</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'680'000</b>	<b>1'680'000</b> + 0.0 %	<b>1'387'106</b> + 21.1 %
<b>EL AHV / IV</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'765'000</b>	<b>1'887'000</b> - 6.5 %	<b>2'269'885</b> - 22.2 %
<b>Priv. Haushalte</b> B'20 - B'19/R'18	<b>252'000</b>	<b>130'000</b> + 93.8 %	<b>311'639</b> - 19.1 %
<b>Total Kosten</b> B'20 - B'19/R'18	<b>3'697'000</b>	<b>3'697'000</b> + 0.0 %	<b>3'968'630</b> - 6.8 %

Diese seien nach den Vorgaben des Kantons kalkuliert worden.

### Finanzausgleich:

<b>Finanzausgleich</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Budget 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
<b>Hz. Finanzausgl.</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'700'000</b>	<b>490'000</b> + 246.9 %	<b>- 576'372</b> - 394.9 %
<b>Solidaritätsbeitrag Sozialhilfe</b> B'20 - B'19/R'18	<b>- 102'000</b>	<b>0</b> n/a	<b>0</b> n/a
<b>Aufgabenversch.</b> B'20 - B'19/R'18	<b>- 270'000</b>	<b>- 270'000</b> + 0.0 %	<b>- 269'941</b> + 0.0 %
<b>Überg.Beitr. FAG</b> B'20 - B'19/R'18	<b>0</b>	<b>110'000</b> - 100.0 %	<b>219'994</b> - 100.0 %
<b>Beitr. Lehrerbes.</b> B'20 - B'19/R'18	<b>1'148'000</b>	<b>1'148'000</b> + 0.0 %	<b>1'148'981</b> - 0.1 %
<b>Beiträge EL</b> B'20 - B'19/R'18	<b>467'000</b>	<b>483'000</b> - 3.3 %	<b>1'578'155</b> - 70.4 %
<b>Total FA</b> B'20 - B'19/R'18	<b>2'943'000</b>	<b>1'961'000</b> + 50.1 %	<b>2'100'817</b> + 40.1 %

Auch diese seien nach den Vorgaben des Kantons berechnet worden. Der horizontale Finanzausgleich beruhe auf der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden.

Steuern:

<b>Steuern</b>			
	<b>Budget 2020</b>	<b>Budget 2019</b>	<b>Rechnung 2018</b>
<b>Nat. Personen</b>	<b>22'000'000</b>	<b>21'803'000</b>	<b>21'939'115</b>
B'20 - B'19/R'18 inkl. Quellensteuern		+ 0.9 %	+ 0.3 %
<b>Steuerfuss</b>	<b>56 %</b>	<b>56 %</b>	<b>56 %</b>
<b>Jur. Personen</b>	<b>2'830'000</b>	<b>3'950'000</b>	<b>3'862'158</b>
B'20 - B'19/R'18		- 28.4 %	- 26.7 %
<b>Steuerfuss</b>			
<i>Ertrag</i>	<b>4.90 %</b>	<b>4.90 %</b>	<b>4.90 %</b>
<i>Kapital</i>	<b>0.55 ‰</b>	<b>2.75 ‰</b>	<b>2.75 ‰</b>
<b>Steuern Vorjahre</b>	<b>1'100'000</b>	<b>1'500'000</b>	<b>1'927'739</b>
<b>Nat.+jur. Pers.)</b>		- 26.7 %	- 42.9 %
B'20 - B'19/R'18			

Vorbehältlich der Annahme werde aufgrund der Steuervorlage 17 (SV 17) die Kapitalsteuer im Jahr 2020 rund CHF 1.1 Mio. tiefer ausfallen. Aesch werde rund CHF 350'000 erhalten, weil der Bund den Bundessteueranteil an die Kantone erhöhe und es sei ab dem Jahr 2021 mit weiteren Einnahmen aus dem kantonalen Finanzausgleich zu rechnen, was die Mindersteuereinnahmen zum Teil kompensiere. Die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen hätten sich nachhaltig stabilisiert. Zudem rechne der Gemeinderat nicht mit ausserordentlichen Straf- und Nachsteuern.

Investitionsrechnung:

<b>Netto-Investitionen</b>			
	<b>Budget 2020</b>	<b>Budget 2019</b>	<b>Rechnung 2017</b>
<b>Steuerfinanziert</b>	<b>3'060'000</b>	<b>2'950'000</b>	<b>2'095'253</b>
<b>Spezialfinanziert</b>	<b>1'920'000</b>	<b>845'000</b>	<b>848'550</b>
<b>Total</b>	<b>4'980'000</b>	<b>3'795'000</b>	<b>2'943'803</b>

<b>Netto-Investitionen</b>	<b>steuerfinanziert</b>
	<b>Betrag in CHF</b>
<b>Hochbau</b>	<b>1'704'000</b>
<b>Tiefbau</b>	<b>910'000</b>
<b>Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge</b>	<b>446'000</b>
<b>Total Steuerfinanziert</b>	<b>3'060'000</b>

<b>Netto-Investitionen</b>	<b>spezialfinanziert</b>
	<b>Betrag in CHF</b>
<b>Gemeinschaftsantennenanlage</b>	<b>230'000</b>
<b>Wasserversorgung</b>	<b>1'040'000</b>
<b>Abwasserversorgung</b>	<b>650'000</b>
<b>Abfallbeseitigung</b>	<b>0</b>
<b>Total spezialfinanziert</b>	<b>1'920'000</b>

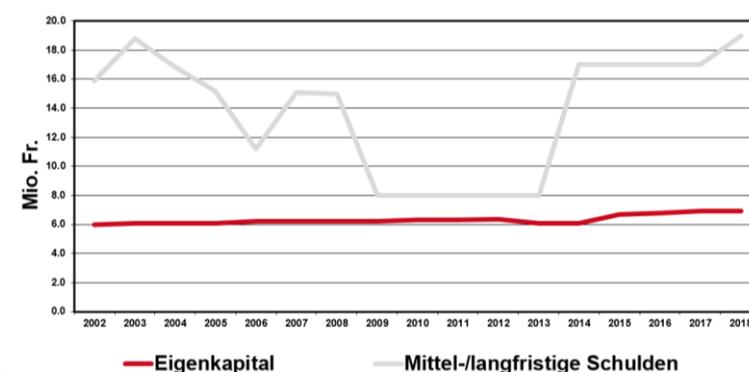
- *Netto-Investitionen:*

**Hochbauten:** Aesch Nord Weiterentwicklung (CHF 300'000), Ersatzmassnahmen Statik inkl. Abdichtung Flachdach (CHF 200'000), Brandschutzmassnahmen Schützenmattschulhaus A-D (CHF 180'000), Spielplatzsanierungen (CHF 180'000), Planung Fernwärme Heizzentrale (CHF 100'000). **Tiefbau:** Erneuerung Brücke Klus (CHF 150'000), Strasseninstandstellungen (CHF 125'000), Strassenbeleuchtung Neukonzept (CHF 100'000), allgemeine Feinbeläge (CHF 100'000). **Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge:** EDV (CHF 236'000), Schulmöbel (CHF 30'000), neue Stühle und Tische Mehrzweckhalle (CHF 130'000).

Finanzierung:

- *Mittel-/langfristige Schulden:*

**Eigenkapital – Mittel- / langfristige Schulden 2002 - 2018**

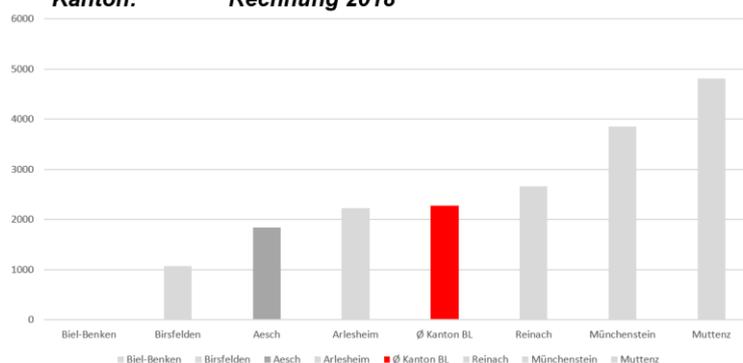


**Andreas Spindler, Gemeinderat**, erläutert die mittel- und langfristigen Schulden der Gemeinde. Die Schuldensituation bleibe stabil. Im Umfeld von tiefen Zinsen sei dies vertretbar. Der Vergleich von Aesch mit anderen Gemeinden (Rechnung 2018) zeige, wie gut Aesch im Moment dastehe:

Werte in CHF / Einwohner

**Gemeinden:** Rechnung 2018

**Kanton:** Rechnung 2018



- Birsfelden 1'490
- **Aesch 1'838**
- Arlesheim 2'229
- Kantonsschnitt 2'282
- Münchenstein 3'841
- Muttenz 4'812

- *Fonds und Spezialfinanzierungen:*

	Budget 2020	Voraussichtlicher Fonds Bestand 31.12.2020
GGA	75'200	1'324'130
Wasser	315'845	2'220'151
Abwasser	- 175'150	8'770'053
Abfall	148'500	989'559

**Andreas Spindler, Gemeinderat,** zeigt abschliessend die Fondsbestände der Spezialfinanzierungen auf. Der hohe Fondsbestand im Bereich Abfall werde mit tieferen Gebühren abgebaut. Die Fondsbestände seien gut und es bedürfe keiner Gebührenerhöhung.

Budgetantrag Gemeinderat auf Erhöhung «Planungskredit Dom»

Erhöhung Planungskredit Löhrenacker „DOM“ *	+ CHF 100'000
<b>Total Veränderung Investitionsrechnung</b>	<b>+ CHF 100'000</b>

\* Aufgrund Kredithöhe ab 2020 in Investitionsrechnung geführt und durch Fondsentnahme finanziert.

**Andreas Spindler, Gemeinderat,** erläutert, dass der vorhandene Planungskredit in Höhe von CHF 90'000 (beschlossen an der Gemeindeversammlung im September 2018) abgeschlossen sei und die damit verbundenen Arbeiten erledigt seien. Die involvierten Firmen (Signer, Häring und Burkhardt+Partner) hätten die geforderten Lieferobjekte und Unterlagen abgegeben. Die Gelder aus dem Planungskredit seien wie folgt verwendet worden:

- CHF 30'000 an Dr. Rolf Signer
- CHF 30'000 an Häring & Co AG
- CHF 30'000 an Burckhardt+Partner

Der Studienauftrag sei damit erledigt. Der Gemeinderat habe beschlossen, das Projekt «Dom» der Firma Häring & Co AG weiter zu verfolgen und zur Gemeindeversammlungsreife zu bringen. Dieser aktuelle Zwischenstand – inkl. Ideen von Burckhardt+Partner – sei an der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019 der Stimmbevölkerung vorgestellt worden. Ebenfalls sei darüber orientiert worden, dass für weitere Studien und eine Grobschätzung der Baukosten für das Projekt ein Kompetenzkredit durch den Gemeinderat von CHF 45'000 gesprochen worden sei. Mit diesem Kredit (und viel Engagement der Firma Häring & Co AG) sei die Stufe Vorprojekt SIA 3.1. (erster Teil) wie vorgesehen erreicht worden.

Es zeige sich nun, dass für die Gemeindeversammlungsvorlage (insbesondere auch für einen solchen Prototyp) eine Planungsgenauigkeit gemäss Vorprojekt SIA 3.1 (zweiter Teil) benötigt werde, um eine beschlussfähige Vorlage für die Gemeindeversammlung erarbeiten zu können. Die Firma Häring & Co AG sei zu weiterem Engagement und zu Planungsleistungen auf eigenes Risiko bereit. Der Gemeinderat erachte es hingegen für richtig, diese zusätzlichen Planungskosten regulär zu begleichen. In der Annahme, dass

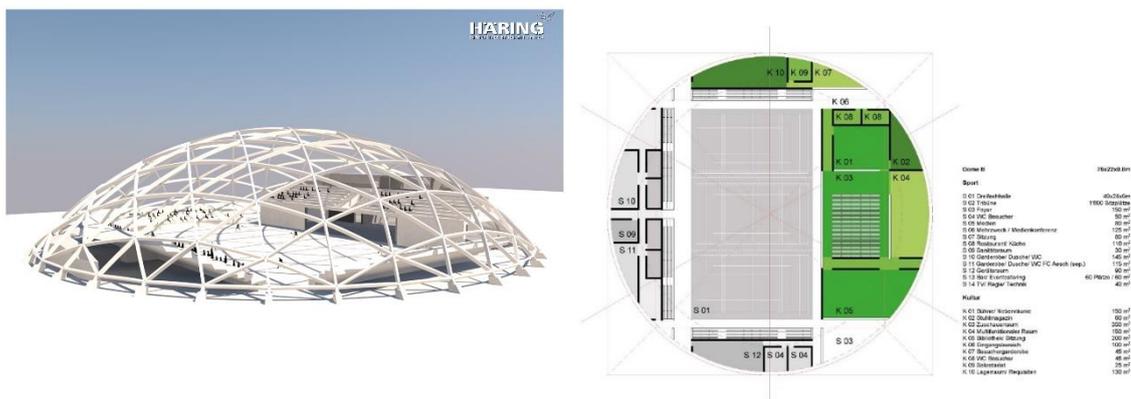
die zukünftigen Baukosten CHF 16 Mio. veranschlagen, ergebe dies nach SIA 102 ein Architekten Honorar bis zur Stufe Vorprojekt 3.1 (zweite Stufe) in Höhe von rund CHF 220'000.

Davon seien bereits CHF 125'000 vorhanden:

- CHF 30'000 Kredit Anteil Häring & Co AG aus Planungskredit GV
- CHF 45'000 Kompetenzkredit durch den Gemeinderat
- CHF 50'000 Kredit vorhanden Parkplatzplanung inkl. UVG etc. Löhrenacker

Die CHF 100'000 sollen aus dem Fonds für Standortentwicklung entnommen werden. Dieser habe nach der Entnahme einen Stand von rund CHF 1.38 Mio.

**Eveline Sprecher, Gemeinderätin**, präsentiert kurz das Projekt Dom, welches anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019 vorgestellt wurde (vgl. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. September 2019, S. 20 ff.):



**Eveline Sprecher, Gemeinderätin**, orientiert, dass es weiter eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Projekt geben werde.

#### Antrag des Gemeinderates zum Budget 2020

##### **Gemeindesteuern natürliche Personen**

56% der Staatssteuer (wie bisher)

##### **Gemeindesteuern juristische Personen**

4.90% vom Reinertrag (wie bisher)

0.55‰ des steuerbaren Kapitals (Änderung aufgrund SV17)

##### **Gebühren Wasser/Abwasser (Reglement)**

Wasser CHF 0.76/m<sup>3</sup>; Abwasser CHF 2.00/m<sup>3</sup> (wie bisher)

**Andreas Spindler, Gemeinderat**, beantragt der Gemeindeversammlung im Namen des Gemeinderates das vorgelegte Budget mit den enthaltenen Steuersätzen zuzustimmen.

#### Empfehlung der Gemeindekommission

**Erich Wyss, Präsident der Gemeindekommission**, führt aus, dass der Gemeinderat der Gemeindekommission das Budget 2020 ausführlich erklärt habe. Es seien durch die Mitglieder der Gemeindekommission diverse Fragen gestellt worden, die alle zur Zufriedenheit der Gemeindekommission beantwortet wurden. In der Gemeindekommission sei sehr ausführlich darüber diskutiert worden, wo Kosten eingespart werden könnten. Die vom Gemeinderat beantragten CHF 100'000 für einen ergänzenden Planungskredit Löhrenacker Dom seien dem Fonds Standortentwicklung zu entnehmen. Die Gemeindekommission

mission unterstütze mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung den Budgetantrag des Gemeinderates über CHF 100'000 für einen ergänzenden Planungskredit Löhrenacker Projekt Dom, sofern die CHF 100'000 dem Fonds Standortentwicklung entnommen werden und der Gemeinderat in der Gemeindeversammlungsvorlage unter anderem folgende Ergebnisse aufzeigt: Betriebskonzept, jährliche Betriebs- und Unterhaltskosten, Investitionskosten, Klärung der Parkplatzfrage und Amortisation. Die Gemeindekommission stimme dem Budget 2020 einstimmig zu und empfehle dem Souverän die Vorlage zur Annahme.

Die Gemeindekommission werde oft angefragt, ob sie die Budgets einfach durchwinke. Dies sei mit Sicherheit nicht der Fall. Die Gemeindekommission setze sich vertieft mit dem jeweiligen Budget auseinander und stelle zahlreiche – auch unbequeme – Fragen. Zudem sehe auch die Gemeindekommission den Finanzplan für die kommenden Jahre und sehe, was auf die Gemeinde zukomme. Aus Sicht der Gemeindekommission bringe daher auch eine Steuersenkung nichts.

#### Bericht Rechnungsprüfungskommission (RPK)

**Paul Nicolet, Präsident Rechnungsprüfungskommission**, erläutert, dass die RPK mit der Gemeinde das Budget 2020 geprüft habe und einen Bericht verfasst habe. Es werde empfohlen, das Budget 2020 zu genehmigen. Des Weiteren verweist die RPK auf die geplante Verschuldung für die kommenden Jahre (von CHF 19 Mio. auf CHF 33 Mio.). Die geplante Halle verursache die Hauptkosten, welche eine momentane Schätzung seien, doch am Ende meist mehr betragen würden. Die steigenden Zinsen würden dazu führen, dass in der Verwaltung Kosteneinsparungen gemacht werden müssen und nicht von einer Steuersenkung gesprochen werden könne, sondern gegebenenfalls eine Steuererhöhung zum Thema werden könnte.

#### Wortmeldungen

**Christian Helfenstein** dankt für die Präsentation und wünscht eine Präzisierung, was die Gemeindeversammlung erhalte, wenn dem Budgetantrag des Gemeinderates über CHF 100'000 zugestimmt werde.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, erläutert, dass es eine Gemeindeversammlungsvorlage in der Qualität gebe, wie es die Stimmberechtigten gewohnt seien. Der Detaillierungsgrad des Plans werde 1:200 betragen, d.h. man sehe detailliert, wo welche Räumlichkeiten, Eingänge usw. sein werden. Des Weiteren werde der Gemeindeversammlung ein erster Entwurf des Betriebskonzepts vorgelegt, welches aufzeige, wie angedacht sei, dass der Dom belegt und genutzt werde. Die Anlage werde von den Kultur- und Sportvereine kostenlos genutzt werden können. Zudem sei geplant, dass der Dom für kommerzielle Zwecke zur Verfügung gestellt werde (Generalversammlungen von grossen Firmen, Konzerte, Ausstellungen und weitere Events). Der Gemeinderat mache sich aktuell Gedanken zur Organisationform (AG, Genossenschaft, Verein, etc.), welche die Vermietung übernehme. Zudem würden auch die Erfahrungen aus Nachbargemeinden, z.B. Arlesheim, einbezogen. Die Gemeinde sei nicht eine Eventagentur, weshalb der Betrieb ausgelagert werden solle. Die Vorlage werde weiter aufzeigen, welche Einnahmen geplant seien (die Gemeinde habe bereits eine Zusage einer grossen Firma). Das Projekt stosse auf grosses Interesse. Zudem würden aktuell die Beiträge für die Investitionskosten zusammenzutragen. Es sei nicht einfach, Organisationen zu finden, welche Beiträge sprechen. Der Kanton (Sportsfonds) und die Bürgergemeinde hätten sich dazu bereits committet, einen Beitrag zu geben. Marianne Hollinger führt weiter aus, dass auch die öV-Anbindung sowie Parkplatzfrage in der Vorlage sehr wichtig sei und geklärt werde. Falls der Kanton eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) fordere, werde auch diese durchgeführt. Aktuell seien zahlreiche Gespräche im Gange und die Ergebnisse würden anlässlich der Gemeindeversammlung präsentiert.

**Erich Baumberger, Präsident SVP Aesch-Pfeffingen**, erläutert, dass die SVP eingehend über das Budget 2020 debattiert habe. Andreas Spindler habe die Fragen der Partei zur Zufriedenheit beantwortet. Aufgrund der guten Zahlen der letzten Jahre habe es Stimmen gegeben, die eine Steuersenkung befürworten. Die SVP Aesch-Pfeffingen empfehle den Stimmberechtigten die Annahme des Budgets 2020.

**Christian Helfenstein, Präsident CVP Aesch-Pfeffingen**, führt aus, dass das Budget in der CVP ausführlich besprochen worden sei. Die CVP stimme dem Budget 2020 zu. Man sei betreffend dem Projekt Dom sehr auf die Finanzierungslösung und die Amortisation, insbesondere wie die Schulden zurückbezahlt werden können, gespannt.

**René Gerber** führt aus, dass heute ein seriöses Budget vorliege. In dem Budget sei aber auch viel «Speck» enthalten. In den vergangenen Jahren habe ein ansehnlicher Überschuss in den Rechnungen resultiert. In Aesch sei eine enorme Bautätigkeit im Gange, welche teuren Wohnraum produziere. Dadurch würden Personen mit einem hohen Einkommen nach Aesch kommen und zu mehr Steuereinnahmen führen. Aus diesen Gründen beantrage er eine moderate Steuersenkung von 2 % (von 56 % auf 54 %).

**Andreas Spindler, Gemeinderat**, führt aus, dass eine Steuersenkung von 2 % bedeuten würde, dass am Ende der Planperiode rund CHF 800'000 pro Jahr fehlen würde. Nur weil Wohnungen gebaut werden, bedeute dies nicht, dass diese auch belegt werden. Der Leerbestand sei nach wie vor sehr hoch. Zudem würden neue Wohnungen auch nicht automatisch mehr Steuereinnahmen bedeuten. Aesch sei kein Dorf, welches die Supersteuereinzahler habe. Dem Antrag sei daher nicht zu folgen.

**Martin Glatz, FDP.Die Liberalen Aesch**, erläutert, dass auch die FDP über eine Steuersenkung diskutiert habe. Die FDP sei zum Schluss gekommen, dass man bei den 56 % bleiben wolle. Investitionen würden Sinn machen, jedoch sollen diese nicht zu einer Steuererhöhung führen. Aus diesem Grund solle der Gemeinderat aufzeigen, wie die 56 % auch mit den ganzen Investitionen gehalten werden können.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, habe Sympathien für den Antrag. Dennoch seien sie und der Gemeinderat der Ansicht, dass sich Aesch aufgrund der geplanten Investitionen keine Steuersenkung leisten könne. Folglich sei es richtig, die 56 % zu behalten, wenn in die Zukunft von Kultur, Sport und Bildung investiert werden solle.

**Jan Kirchmayr, Präsident SP Aesch-Pfeffingen**, führt aus, dass lobenswert sei, dass die Gemeinde Aesch als eine der einzigen Gemeinden im Kanton die Schülerinnen und Schüler mit IT-Mitteln ausrüste. Wenn die Zinsen in Zukunft steigen, könne die Verschuldung von CHF 33 Mio. ein Problem sein. Daher sei die aktuelle Haltung, dass eine Steuersenkung keinen Sinn mache, sofern die geplanten Investitionen des Gemeinderates kommen. Sollten diese nicht kommen, könne wieder über eine Steuersenkung gesprochen werden. Es sei daher eine Frage, wolle man für den Dom offen sein oder die Steuersenkung. Beides gehe aktuell nicht.

**Graham Lancashire** erkundigt sich beim Gemeinderat, ob für die eingestellten CHF 100'000 für die Fernwärme eine vergleichbare Investitionssumme wie beim Projekt Dom sei.

**Andreas Spindler, Gemeinderat**, antwortet, dass die CHF 100'000 für einen Planungskredit seien. Der Gemeinderat strebe eine Contracting-Lösung an und plane nicht, dass die Gemeinde selbst Geld investiere. Es sei geplant, das Projekt zusammen mit der Bürgergemeinde durchzuführen, welche das Holz zum Betrieb liefern könne. Die eingestellten CHF 100'000 seien daher nicht mit dem Projekt Dom vergleichbar.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, ergänzt, dass der Gemeinderat aufgrund der Partnerschaft mit Porrentruy, welche eine Holzschnitzelanlage habe, seit längerem die Idee verfolge, ein Fernwärmesystem einzuführen. Der Betrieb könne auch eine Rendite abwerfen und es könne ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung

geleistet werden. Es sei bereits eine Machbarkeitsstudie durchgeführt worden, welche positiv ausfiel. Mit der Bürgergemeinde gebe es eine Arbeitsgruppe, welche weitere Abklärungen vornehme. Es seien keine weiteren grösseren Investitionen geplant.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

#### Antrag auf Steuersenkung von René Gerber

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, lässt über den Antrag abstimmen.

#### Abstimmung

**://: Der Antrag auf Senkung des Steuersatzes der Gemeindesteuer für natürliche Personen von 56 % der normalen Staatssteuer auf 54 % wird mit grossem Mehr gegen 11 Ja-Stimmen abgelehnt.**

#### Budgetantrag Gemeinderat CHF 100'000

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, lässt über den Antrag abstimmen.

#### Abstimmung

**://: Der Antrag des Gemeinderates auf Ergänzung eines Nachtragskredites in der Investitionsrechnung in der Höhe von CHF 100'000 für den Planungskredit Dom wird mit grossem Mehr gegen wenige Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen angenommen.**

#### Schlussabstimmung

**://: Das Budget 2020 – mit Ergänzung eines Nachtragskredites in der Investitionsrechnung in der Höhe von CHF 100'000 für den Planungskredit Dom – sowie die Steuersätze und Gebühren werden mit grossem Mehr bei keiner Gegenstimme und wenigen Enthaltungen genehmigt.**

**12 26.02 Gemeindeversammlung**  
Orientierung

#### Traktandum 3.a.: Orientierung betreffend Zwischenstand «Neugestaltung Hauptstrasse / Dorfzentrum»

**Stephan Hohl, Gemeinderat**, orientiert, dass es sich bei dem Projekt «Neugestaltung der Hauptstrasse» um ein Projekt des Kantons unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gemeinde handle. Die Gemeinde habe eine sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kanton. Nach dem Durchführen von diversen Workshops zur Neugestaltung der Hauptstrasse habe der Gemeinderat sich weitere Gedanken zur Gestaltung gemacht. Am 26.11.2019 habe die letzte gemeinsame Sitzung mit dem Kanton stattgefunden, um die Ansichten auszutauschen.

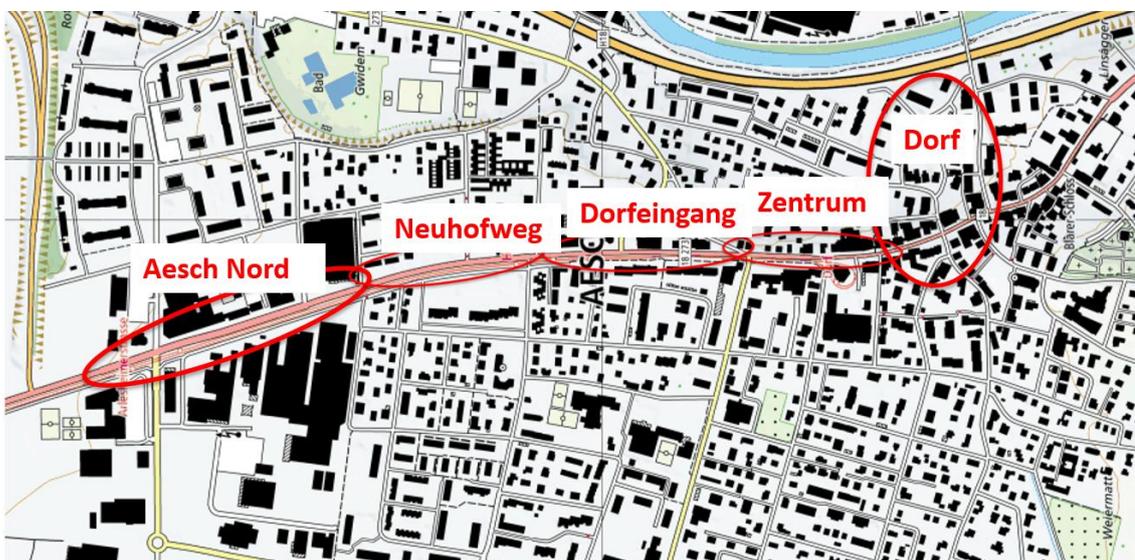
## Gestaltungsziele der Gemeinde Aesch



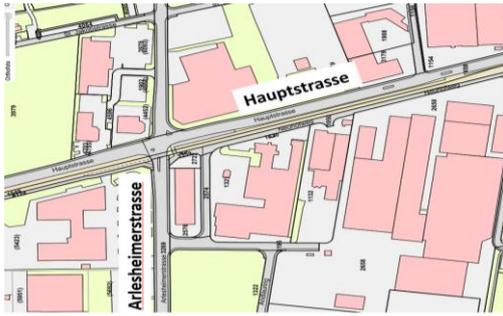
Die gesamte Neugestaltung der Ortsdurchfahrt sei ein mittel- bis längerfristiges Projekt (8-10 Jahre). Der Vollanschluss sowie der geplante Muggenbergtunnel (längerfristiges Projekt) werden auch auf die Ortsdurchfahrt einen Einfluss haben. Es gebe daher verschiedene Szenarien. Der Gemeinderat wolle eine attraktive Ortsdurchfahrt und die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen berücksichtigen. Die BLT wolle ihren Takt aufrechterhalten und ein Doppelgleis. Zudem solle die Haltestelle umgestaltet werden, insbesondere damit sie auch dem Behindertengleichstellungsgesetz gerecht werde. Weiter solle werktags neu der Bus in einen Viertelstundentakt nach Pfeffingen fahren. Auch Aesch Nord solle künftig mit dem Bus gut erschlossen sein. Der Gemeinderat habe dazu im Sommer ein Buskonzept verabschiedet. Nebst dem Individualverkehr (Auto, Velo- und Fusswege) sollen sich auch die Fussgänger gerne im Dorfzentrum aufhalten und es sei wichtig, dass auch der Zugang zum Gewerbe sichergestellt sei. Ziel sei, die Ortsdurchfahrt attraktiv, d.h. einladend, schön und begrünt, zu gestalten. So wolle der Gemeinderat mit Baumalleen arbeiten und das Tramtrasseee begrünen, damit das Gesamtbild attraktiver gemacht werden könne.

**Stephan Hohl, Gemeinderat**, führt anhand folgender Präsentation durch die einzelnen Abschnitte der Hauptstrasse:

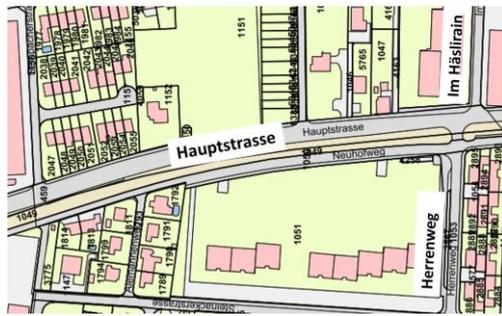
### Abschnitte Hauptstrasse



### Abschnitt «Aesch Nord»

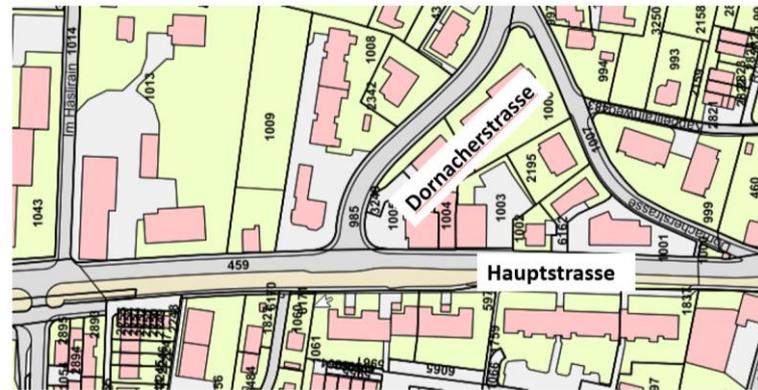


### Abschnitt «Neuhofweg»



Im Bereich Herrenweg soll das Konzept der Baumallee weitergeführt werden.

### Abschnitt «Dorfeingang»



### Abschnitt «Zentrum»



Damit die Tramhaltestelle behindertengerecht umgebaut werden könne, müsse diese Richtung Ettingerstrasse verlegt werden. Ein Linksabbieger in die Ettingerstrasse solle die Verkehrssituation entlasten und für sicherer Fussgängerquerungen sorgen.

### Abschnitt «Dorf»



### Abschnitt «Kreuzungsbereich Hauptstrasse – Bahnhofstrasse - Pfeffingerstrasse»



Der Gemeinderat habe die Absicht, die Parkplätze zu erhalten sowie die SBB-Haltestelle mit den anderen Verkehrsträgern zu verbinden. Dies würde für eine Entlastung des Verkehrs sorgen. Der Kanton führe aktuell eine Machbarkeitsstudie durch, ob das Tram an den Bahnhof Aesch verlängert werden kann. Die Studie werde ungefähr ein Jahr dauern. Bei der Tramverlängerung handle es sich um eine langfristige Planung, insbesondere da auch der Bund involviert sei.

### Traktandum 3.b.: Orientierung betreffend Zwischenstand «QP Häslirainweg»



**Eveline Sprecher, Gemeinderätin**, orientiert, dass fünf Mehrfamilienhäuser gebaut würden. Der Quartierplan sei vom Regierungsrat an der Sitzung vom 25.09.2018 genehmigt worden. Das Baugesuch sei im August 2019 bewilligt worden. Seither würden die Vorbereitungsarbeiten (Abbrüche, Baugrundsicherung) laufen. Parallel dazu erarbeitet die Gemeinde mit den Fachplanern die Grundlagen für die Begegnungszone, die nach Abschluss der Bauarbeiten realisiert werde. Die Häuser sollen im Herbst 2021 fertiggebaut sein.

### Traktandum 3.c.: Orientierung betreffend Zwischenstand «QP Stöcklin»



**Eveline Sprecher, Gemeinderätin**, orientiert, dass der Quartierplan Stöcklin-Areal vom Regierungsrat an der Sitzung vom 30.10.2018 genehmigt worden sei und die Einsprachen alle abgewiesen wurden. Eine Beschwerde gegen den Regierungsratsbeschluss sei vom Kantonsgericht an der Parteiverhandlung vom 14.08.2019 zugunsten der Gemeinde entschieden worden. Die schriftliche Urteilsbegründung sei dem Kläger am 24.10.2019 zugestellt worden und die Beschwerdefrist betrage 30 Tage. Bis Stand heute sei noch keine Beschwerde eingegangen und es sehe gut aus, dass es mit dem QP Stöcklin weitergehen könne. Zurzeit würden drei Architekturbüros an den Baugesuchen für einzelne Baubereiche arbeiten.

### Traktandum 3.d.: Orientierung betreffend Zwischenstand «QP Stein 2»



**Eveline Sprecher, Gemeinderätin**, orientiert, dass der Quartierplan Stein 2 von den kantonalen Ämtern geprüft und die öffentliche Mitwirkung durchgeführt worden sei. Der QP sei aufgrund der Mitwirkung angepasst worden und vom Gemeinderat für die Gemeindeversammlung freigegeben worden. Die Grundeigentümer und die Gemeinde seien sich bezüglich des Quartierplanvertrages noch nicht in allen Punkten einig, deshalb sei der QP noch nicht für die Gemeindeversammlung traktandiert worden. Der Gemeinderat werde die Vorlage erst bringen, wenn alle offenen Punkte geklärt seien.

### Wortmeldungen

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, erkundigt sich nach Wortmeldungen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Traktandum 4.a.: Beantwortung der Anfrage betreffend «Den Aescher Mittagstisch weiterentwickeln!» (§ 69 Gemeindegesetz BL)

*Frage 1: Der Mittagstischstandort Neumatt (Wyschluch) wurde zwar vor Kurzem saniert, ist aber trotzdem wenig einladend. Es gibt dort wenig bis kein Tageslicht und die Kinder haben keine altersentsprechenden Rückzugsmöglichkeiten. Teilt der Gemeinderat diese Ansicht? Ist es für den Gemeinderat eine Option, in naher Zukunft einen anderen Mittagstischstandort beim Neumatt zu realisieren?*

**Bruno Theiler, Gemeinderat**, führt aus, dass sich der Gemeinderat bewusst sei, dass der jetzige Standort, insbesondere da kein Tageslicht vorhanden ist, nicht ideal sei. Ob ein geeigneterer Standort für den Mittagstisch bestehe, werde erst nach Erarbeitung der Studie Signer eruiert werden können.

*Frage 2: Wie sieht der Betreuungsschlüssel am Aescher Mittagstisch aus (gesondert nach Standort Neumatt und Schützenmatt) während dem Essen bzw. der Pause draussen?*

**Bruno Theiler, Gemeinderat**, orientiert, dass es diesbezüglich klare Vorgaben des Amtes für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKJB) gebe. Maximal sei ein Betreuungsschlüssel von 1:11 zulässig, d.h. eine Betreuungsperson für elf Kinder. Der Betreuungsschlüssel in Aesch variere zwischen 1:8 bis 1:11.

*Frage 3: Sind die Verpflegung, das Mobiliar (bspw. Triptrap) und die weitere Infrastruktur kindgerecht (bspw. Spiele, Töggelikasten)?*

**Bruno Theiler, Gemeinderat**, informiert, dass die Verpflegung von einem externen Catering Service aus der Region (s'Papillons «es Tischli für alli») geliefert werde und den aktuellen Anforderungen an eine gesunde und ausgewogene Ernährung entspreche. Zudem würden auch spezielle Bedürfnisse aufgrund gesundheitlicher oder religiöser Gründe berücksichtigt. Spezielle Stühle (Triptrap) für die ganz jungen Kinder beim Standort Neumatt wären wünschenswert und es werde geprüft, welche anzuschaffen.

*Frage 4: Am Mittagstischstandort Neumatt sind aktuell Kinder vom Kindergartenalter (4-jährig) bis Jugendliche im Sekundarschulalter (15-jährig) untergebracht. Dort nehmen diese zwar das Essen in unterschiedlichen Räumen ein, trotzdem macht eine gemeinsame Unterbringung wenig Sinn. So sind an gewissen Mittagen teilweise knapp 70 Kinder im Wyschluch, Tendenz steigend. Hat sich der Gemeinderat Gedanken darüber gemacht, die Kindergartenkinder beispielsweise in der KiBeA (Feuerwehrmagazin) zu verpflegen und zu betreuen? Wäre es nicht eine Überlegung wert, die Sekundarschülerinnen und -schüler beispielsweise im Phönix oder an der Sekundarschule zu verpflegen und betreuen?*

**Bruno Theiler, Gemeinderat**, orientiert, dass es grundsätzlich denkbar wäre, die Räumlichkeiten der KiBeA für einen weiteren Mittagstischstandort zu nutzen. Die Machbarkeit und Kosten müsste aber sorgfältig geprüft werden. Zudem wären bauliche Massnahmen nötig. Bei den momentanen Zahlen für die Sek-Schüler einen weiteren Standort zu eröffnen, lohne sich aktuell nicht. Zudem existiere eine Vereinbarung mit dem Kanton, dass die Gemeinde die Sek-Schüler verpflegt und dafür entschädigt werde.

*Frage 5: Welche weiteren Gedanken hat sich der Gemeinderat bezüglich der Weiterentwicklung des Aescher Mittagstisches gemacht?*

**Bruno Theiler, Gemeinderat**, orientiert, dass der Gemeinderat wie bisher die Möglichkeit unterstütze, dass Familie und Beruf unter einen Hut gebracht werden könne. Die Möglichkeit von einem Mittagstisch werde bei sämtlichen Entscheidungen des Gemeinderates mitberücksichtigt, so beispielsweise bei der Planung von Quartierplänen oder im Rahmen der Schulraumbewirtschaftung.

**Jan Kirchmayr** dankt für die Beantwortung der Fragen. Die Lokalität sei nicht ideal. Er bittet den Gemeinderat, weiter nach einer optimaleren Lösung zu suchen.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, informiert, dass die älteren Kinder sehr rücksichtsvoll zu den jüngeren Kindern seien. Der Gemeinderat werde die Frage gut prüfen, bevor etwas verändert werde.

Traktandum 4.b.: Beantwortung der Anfrage betreffend «Attraktivität des Milizsystems fördern!» (§ 69 Gemeindegesetz BL)

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, orientiert, dass der Gemeinderat angefragt worden sei, was er tue, um das Milizsystem zu stärken. Es sei bekannt, dass teils Probleme bestünden, gute Leute für die Erfüllung von Milizaufgaben zu finden. In Aesch würde jedoch aktuell kein akutes Problem in der Rekrutierung von Personen für Milizämter bestehen. Bei den bevorstehenden Gemeindewahlen 2020 würden volle Listen mit 15 Personen für die Gemeindekommission vorliegen. Auch für den Gemeinderat im Majorzverfahren seien bereits mehr Kandidaten als Sitze vorhanden. Es stünden somit viele interessierte und geeignete Personen für die Milizaufgaben zur Verfügung. Hingegen sei auch der Gemeinderat der Ansicht, dass noch weitere Personen erreicht werden sollten, welche noch über kein Netzwerk in Aesch verfügen. Der Gemeinderat habe schon länger beschlossen, offene Kommissionsposten im Wochenblatt auszuschreiben. Viele Posten würden durch die Parteien nach dem Parteienproporz besetzt. Es brauche somit eine enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Parteien. Der Gemeinderat wolle am nächsten Parteiengespräch dieses Thema ausführlich mit den Parteien diskutieren. Gleichzeitig habe der Gemeinderat bei der FHNW vorgesprochen und sich nach deren Aktivitäten zu diesem Thema erkundigt. Die FHNW sei sehr an einer Zusammenarbeit interessiert, was aktuell seitens Gemeinde jedoch nicht weiterverfolgt würde.

Information betreffend Landingpage Aesch Nord



**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, präsentiert die neue Homepage zu Aesch Nord ([www.aeschnord.ch](http://www.aeschnord.ch)). Eine Landingpage sei eine noch nicht fertiggestellte Internetseite, auf der bereits erste Informationen abrufbar seien. Die Seite solle auch für externe nicht deutschsprachige Personen ansprechend sein, weshalb die Seite auch auf Englisch gestaltet werde. Es sei eine Verteilerliste geplant, damit man sich über die Neuigkeiten informieren könne.

Wortmeldungen

**René Gerber** ersucht den Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung über die Überführung von Dornach auf den Autobahnanschluss A18 zu orientieren.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, nimmt das Anliegen entgegen. Der Gemeinderat werde an der nächsten Gemeindeversammlung berichten.

**Armin Hauser** erkundigt sich bei dem Gemeinderat, warum die Gemeinde Aesch nicht bei dem gemeinsamen Entsorgungssack der vier Gemeinden Reinach, Arlesheim, Birsfelden und Muttenz mitmache.

**Christine Koch, Gemeinderätin**, orientiert, dass der Gemeinderat Aesch der Ansicht sei, dass die Säcke qualitativ nicht in Ordnung seien. Daher halte der Gemeinderat an der bestehenden Lösung fest.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, informiert, dass die Frage abgeklärt werde, wie die Preise von Aesch im Vergleich mit den anderen Gemeinden seien.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

**Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin**, weist abschliessend auf den bevorstehenden Weihnachtsmarkt, den Adventskalender der Kulturkommission im Heimatmuseum sowie die Weihnachtssammlung für die Mittagstische in Burkina Faso hin und bedankt sich beim Werkhof für die Dekoration der Mehrzweckhalle sowie beim Trachtenverein für das Servieren des Apéros.

Schluss der Versammlung: 21:45 Uhr

Für die Richtigkeit:

**NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AESCH**

Präsidentin

Leiter Recht & Zentrale Dienste

Sig.

Sig.

Marianne Hollinger

Tony Schütz